

Sprechen Sie uns an

In jedem Land gibt es einen Hauptansprechpartner für das Projekt

- Helen Foster **hfoster@cityplym.ac.uk**
City College Plymouth, Plymouth, Großbritannien
- Hans-Joachim Mayer **h.mayer@mvv.de**
MVV Energie AG, Mannheim, Deutschland
- Sigutė Ežerskienė **s.ezerskiene@kvk.lt**
KVK, Klaipėda, Litauen
- Michaela Marterer **mm@stvg.com**
STVG, Graz, Österreich
- Bernhard Posch **Bernhard.Posch@avl.com**
AVL, Graz, Österreich

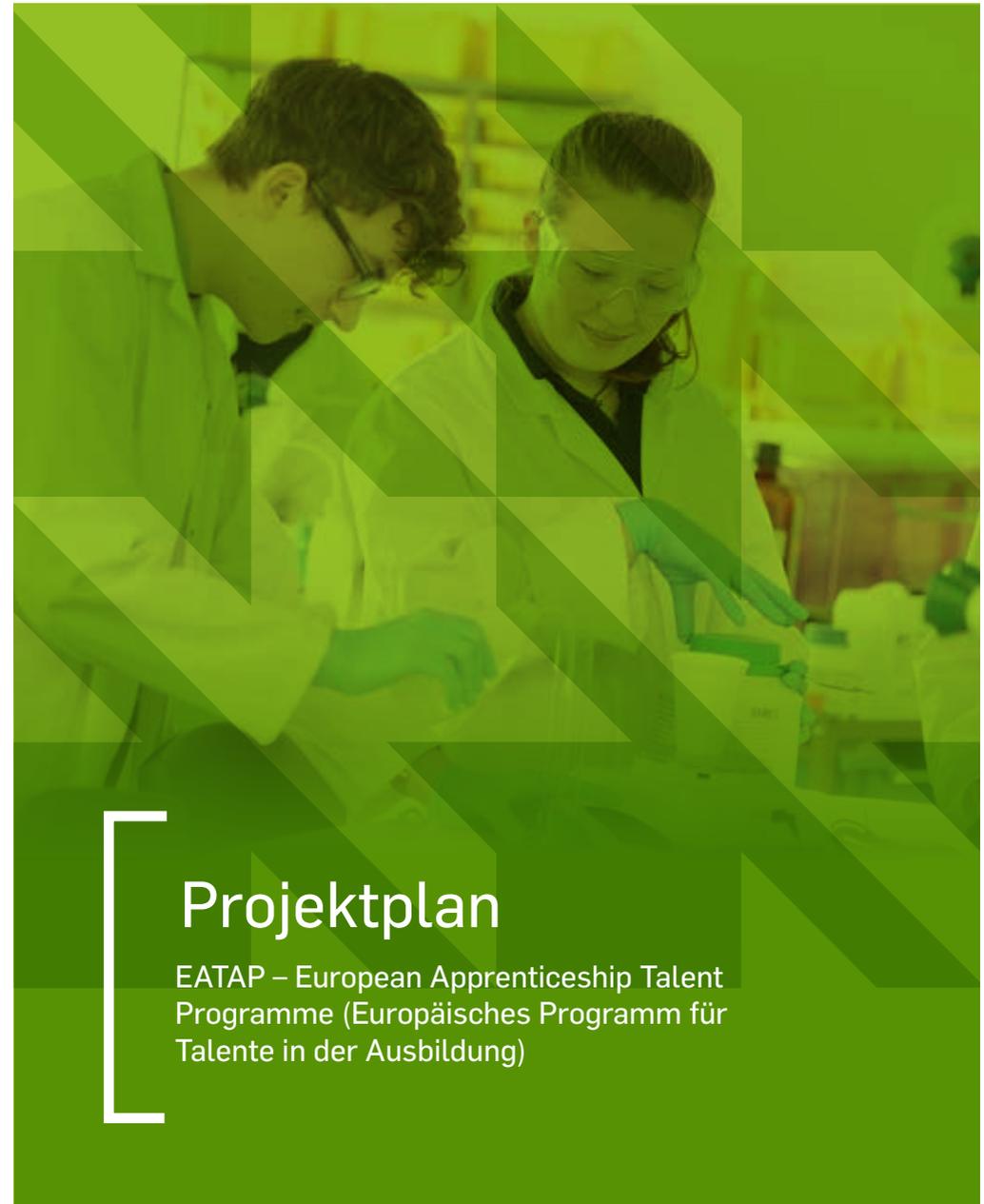


Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Unterstützung der Erstellung dieser Publikation durch die Europäische Kommission stellt keine Befürwortung des Inhalts dar, der lediglich die Ansichten der Autoren widerspiegelt, und die EU-Kommission kann nicht für Verwendungen verantwortlich gemacht werden, die auf den hierin enthaltenen Informationen beruhen.



www.eatapeurope.wixsite.com/site



Projektplan

EATAP – European Apprenticeship Talent Programme (Europäisches Programm für Talente in der Ausbildung)



BE PART
OF IT



EATAP - Vorreiter in der internationalen Berufsausbildung

Im Rahmen des EATAP-Projekts arbeiten Lehrkräfte von berufsbildenden Schulen und Hochschulen mit Ausbildern aus dem privaten und öffentlichen Sektor zusammen. Ziel dieser Partnerschaft ist es, ein innovatives, länderübergreifendes Ausbildungsmodell für Fachkräfte in den STEM/STEAM/MINT-Berufen zu gestalten.

- STEAM - In Litauen verwendetes Akronym für Sciences, Technology, Engineering, Arts and Mechanics (Wissenschaften, Technik, Ingenieurwesen, Kunst und Mechanik)
- STEM - In Großbritannien verwendetes Akronym für Sciences, Technology, Engineering and Mathematics (Wissenschaften, Technik, Ingenieurwesen und Mathematik)
- MINT - In Deutschland und Österreich verwendetes Akronym für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik

Mit der Entwicklung und Bereitstellung des europäischen Talentprogramms baut das Projekt auf vorhandenen Ausbildungskonzepten auf und geht auch neue Wege, um die Innovation in der Berufsausbildung zu fördern, etwa durch die Internationalisierung der Ausbildung,

die Weitergabe von Know-how und bewährten Verfahren, die Stärkung von ausbildungsorientierten Arbeitsweisen, die Förderung von projektbasiertem Lernen unter der Leitung von Unternehmen und die Unterstützung von kontinuierlicher beruflicher Entwicklung (CPD)*, die innovatives Denken als wesentlichen Bestandteil integriert.

*CPD – Continuing Professional Development



Zielgruppe: Arbeitgeber im Privatsektor und ihre Auszubildenden – zum Nachweis einer Investitionsrendite in einem internationalen Ausbildungsprogramm. Unterstützt werden Ausbildungen mit Kompetenzen für eine globale Wirtschaft; dies beinhaltet Sprachkenntnisse, Projektmanagement, Betriebslehre, Führung und Management. Eine weitere Zielgruppe sind Lehrkräfte aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung – im Hinblick auf projektbasierte Lerntechniken und Beispiele für die wachsende Internationalisierung von Berufsausbildungen.



Was ist projektbasiertes Lernen?

Projektbasiertes Lernen ist eine Lehrmethode, bei der Auszubildende zum Lernen motiviert und ermuntert werden, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden.

PBL bietet Möglichkeiten zum tiefergehenden Lernen innerhalb eines bestimmten Kontexts. Außerdem können durch PBL wichtige Kompetenzen entwickelt werden, die mit Agilität und einem Projektszenario verbunden sind.

Warum sollten wir PBL für Auszubildende in den STEAM/STEM/MINT-Berufen nutzen?

Durch projektbasiertes Lernen in einer Fremdsprache wird die Ausbildung an den heutigen Stellenmarkt angepasst.

Der Arbeitsmarkt verlangt heute einerseits theoretisches Wissen, aber zunehmend auch soziale, methodische und interkulturelle Kompetenzen. Die sprachlichen Fähigkeiten der Auszubildenden werden durch die Arbeitssprache (meistens Englisch) besonders gefördert, was in der Muttersprache normalerweise nicht in diesem Maße der Fall ist.

Junge Menschen machen ihre ersten Berufserfahrungen im Ausland und erleben, wie es ist, dort zu arbeiten und zu leben. Sie lernen die Arbeitsmethoden in einem anderen Land kennen. Dadurch erhöht sich ihre grenzüberschreitende Mobilität, d. h. ihre Bereitschaft, im

Ausland zu leben und zu arbeiten, nimmt zu. Soziale Kompetenzen wie internationale Teamarbeit werden ebenfalls vertieft, da eine internationale Gruppe in einem Projekt zusammenarbeitet. Die Auszubildenden erwerben Kenntnisse, die sie in die Praxis umsetzen können. Dadurch entwickelt sich eine innovative Art des Denkens und Handelns. Aber nicht nur der Nutzen für die Auszubildenden selbst ist von enormer Bedeutung, sondern auch der Nutzen für die Unternehmen, die ihre Auszubildenden an dem internationalen Projekt teilnehmen lassen.

Wie funktioniert PBL?

Projektbasiertes Lernen besteht aus Lehren und Lernen. Dies erfolgt auf Basis von aktuellen und praxisorientierten Aufgaben sowie auf der Grundlage späterer Berufspraxis. Die Auszubildende erhalten eine Aufgabe oder teilen sie sich selbst zu, an der sie als Team arbeiten: ein technisches Problem, für das sie eigenständig eine Lösung erarbeiten und an dem sie unter Anleitung, aber im Wesentlichen in eigener Verantwortung arbeiten. Sie müssen innerhalb eines begrenzten Zeitraums ein Ergebnis erzielen, das dokumentiert und anschließend präsentiert wird. Diesen Prozess, der ihrer zukünftigen Arbeitsweise in vielen Berufsfeldern ähnelt, durchlaufen sie auf verschiedenen Stufen – je nachdem, wie weit sie ihrer Ausbildung fortgeschritten sind. Gleichzeitig entwickeln sie beruflich relevante Handlungskompetenzen, wenn auf den Prozess und das Ergebnis Reflexion und Feedback folgen. Der gesamte Prozess wird dabei von einem qualifizierten Ausbilder begleitet.



Auswahlkriterien: (siehe IO4)

IO4 ist unser "Intellectual Outut 4"den Sie auf der Internetseite des Projektes finden.

- Mindestalter 18 Jahre.
- Auszubildende aus den STEAM/STEM/MINT-Berufen:
- Hohes Niveau an technischem Fachwissen
- Englischkenntnisse und Kommunikationsfertigkeiten

Auswahlverfahren bestehend aus:

- Motivationsschreiben
- Anwendungspaket
- Einladungen vom Ausbilder



Zeitplan 1-3 Wochen

WOCHE 1

Begrüßung und Einführungen

Festlegung des Projekts, Teambildung, Anweisungen (Briefing),
Projektbedingungen und Projektentwicklung

WOCHE 2

Gruppenarbeit, technische Unterrichtseinheiten

Vom Trainer geleitete Besprechungen, Besuch des Arbeitgebers, Abgrenzung
und Erstellung eines Präsentationsentwurfs

WOCHE 3

Prototypen/Projektfeststellungen, Erstellung der
Präsentation

Präsentation des Projekts, Feedback-Sessions, feierlicher Abschluss

Nähere Einzelheiten sind unter www.eataspeurope.wixsite.com/site

Gewonnene Erkenntnisse, Auswertung, Zukunft

Die Rolle eines gut ausgebildeten Ausbilders ist für das EATAP-Projekt von entscheidender Bedeutung. Dies bezieht sich auf die Ausbilder, die das Auswahlverfahren für die teilnehmenden Auszubildenden durchführen, sowie auf die Ausbilder, die das Programm selbst durchführen.

Es ist sehr wichtig, dass die Ausbilder die Auszubildenden für das Programm richtig auswählen und vorbereiten, indem sie eine erste Einweisung und Vorbereitung auf das projektbasierte Lernen bereitstellen. Im Programm selbst ist es wichtig, dass die Ausbilder in der Lage sind, eine geeignete Problemstellung im Rahmen eines technischen und wissenschaftlichen Themas mit einer Aufgabenzuweisung zu entwickeln, die anspruchsvoll ist, aber für den Zeitraum von drei Wochen nicht zu viel verlangt.

Daher sollte der Ausbilder auch über ein gewisses Maß an didaktischen Kompetenzen verfügen.

Auf der anderen Seite zeigt die Auswertung, dass die zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den jungen Leuten als sehr wichtig eingestuft wurden.

Die Auszubildenden sollten daher die Möglichkeit haben, in der Gruppe zu wohnen und regelmäßigen Kontakt zu pflegen. Sprachkenntnisse scheinen hier keine Rolle zu spielen, wenn die Auszubildenden entsprechend vorbereitet sind.

Beim ersten und zweiten Pilotprojekt berichteten die Teilnehmer über eine Entwicklung von Teamwork-Kompetenzen während des dreiwöchigen EATAP-Programms. Die Teilnehmer gaben außerdem an, dass sie von Kultur und Sprache profitiert haben.

Die Auswahl eines geeigneten STEAM/STEM/MINT-Themas ist ein kritischer Erfolgsfaktor, um die thematische Ausrichtung für dieses PBL-Programm sicherzustellen.

